

INHALT

Seite

VORWORT

Zur Begriffsbestimmung und Methode

III

I. TEIL

ZUR GESCHICHTLICHEN SITUATION DER ERSTEN BEIDEN KREUZZÜGE (1096—1149)

I. KAPITEL

Ausbildung und kirchenrechtliche Sicherung einer Kreuzzugs-
idee unter Urban II. und seinen Vorgängern

| | |
|--|---|
| <i>Der Begriff des heiligen Krieges und seine kirchenrechtlichen Grundlagen bei Bonizo von Sutri</i> | 3 |
| Krieg als Widerspruch zum Evangelium — Augustins Ablehnung der Religionskriege — Der „Imperator christianissimus“ im Karfreitagsgebet — <u>Der himmlische Lohn für den Verteidiger der Kirche Christi</u> — Die Schwertleite als kirchlicher Weiheakt — Bonizos „De vita christiana“ — ethische und kirchenrechtliche Grundlagen einer Kreuzzugs- idee — <u>Die sündentilgende Kraft des Kreuzzuges</u> | |
| <i>Die Kreuzzugs-idee in dem Begriff „militia Christi“</i> | 6 |
| Das starke Papsttum — Die Reinheit der christlichen Lehre — „militia Christi“ — Rittertum als christlicher Stand — Gebetsdienst — Abenteuerlust — Die christlichen Ritterorden als Bewahrer der Kreuzzugs-idee | |
| <i>Die Ausbildung einer Kreuzzugs-idee in den Aufrufen Urbans II. und der erste Kreuzzug</i> | 9 |
| Urbans II. Predigten und Briefe — Das Konzil von Clermont — Bestimmungen über die Ausführung des Kreuzzuges — Religiöse Volksbewegungen als Vorläufer der Kreuzzüge — Bußwallfahrten — Peter von Amiens — <u>Religiöse Erregbarkeit der Massen</u> — Visionen — Echte Leidensbegeisterung — Das Heer der Kirche | |

2. KAPITEL

Die Aufrufe Eugens III. und das Wirken Bernhards von Clairvaux

| | |
|---|----|
| <i>Die Bedeutung der Klosterreformen für die Festigung der „ecclesia spiritualis“</i> | 15 |
|---|----|

Die Stärkung des Papsttums durch Reformen — Die Ausbreitung von kirchlichen Massenbewegungen — Die Kirchenbaubewegung für Chartres — Die „nova devotio“ der Laien

- Aufrufspredigten und Bullen seit 1145 und das Wirken Bernhards von Clairvaux als Kreuzzugsprediger* 17
 Die Kreuzzugsbullen Papst Eugens III. (1144—1146) — Der Hoftag zu Vezeley und Bernhards Predigt — Bernhards erste Begegnung mit Konrad III. — Seine Aufrufspredigt zu Konstanz — Die Kreuznahme Konrads III. zu Speyer — Der von Bernhard geschaffene deutsche Landfrieden — Seine Kreuzzugsbriefe innerhalb Europas — Das Scheitern des zweiten Kreuzzuges und die Vorwürfe gegen Bernhard
- Die Spiritualisierung in den Kreuzpredigten Bernhards von Clairvaux* 20
 Bernhards Verbindung von weltlichem und geistlichem Rittertum — Seine Rechtfertigung des heiligen Krieges — Der Kreuzzugsaufruf an den Grafen der Bretagne — „De laude novae militiae“ — Die Ritterschaft Gottes nach der Benediktinerregel — Der christliche Ordensritter — „conversio morum“ — Das Kreuzzeichen auf dem Mantel als Symbol des Leidens — Die Gewißheit des himmlischen Lohnes — Bernhards Kreuzzugs-idee als Quelle einer religiösen Erneuerungsbewegung — Der Kreuzzugsaufruf an alle Stände — Das Mißlingen des zweiten Kreuzzuges als Strafe Gottes — Wandlungen in Bernhards Heidenauffassung — Heidenbekehrung als Ziel

II. TEIL

ERSTE KREZZUGSDICHTUNGEN UND IHRE VORFORMEN

1. KAPITEL

Kreuzdeutungen in Hymnen und Pilgerliedern. Die ersten Kreuzzugslieder

- Die Kreuzesverehrung in der liturgischen Feier* 31
 Der Reliquienkult der Kreuzesteile — Die „adoratio crucis“ in den Karfreitagsfeiern — „Pange lingua gloriosi“ — Kreuz- und Todessymbolik — Das Kreuz als Symbol des Imperiums Christi — Spiritualisierungstendenzen — Brotweihe — Gebetsfeier — Das 7. Kapitel der Benediktinerregel — Wirkungen der Kreuzesverehrung auf die „conversio morum“
- Die Kreuzdeutungen in der frühen geistlichen Dichtung des 11. Jahrhunderts und in den Pilgerliedern* 35
 Das Kreuz als trinitarisches Einheitsbild — Der Doppelcharakter der Hymnen der Liturgie: Pilgerlied und geistliche Didaxe
- Ezzos Gesang* 36
 Kreuzthematik und Kampfaufzug — Die Verbindung zur Liturgie — Heilverkündigung — Kreuzes- und Erlöschungshymnus
- Summa Theologiae* 38
 Die neue Stellung des Menschen — Der Einheitsgedanke im Schöpfungsplan — Das Kreuz als Mitte des Heilsgeschehens — Kreuzsymbolik und

praktische Lebenslehre — Das Kreuz als Zeichen des Sieges über Sünde und Tod

Des armen Hartmanns „Credo“ 40

Die Spiritualisierung des Inhalts — Die Metaphorik des heiligen Kampfes — Nachfolge und Ausharren als christliche Rittertugenden — Heilspredigt in Verbindung mit Standeskritik — Hinweis auf das „memento mori“ — Selbstüberwindung als Rechtfertigung christlicher Existenz

Wilhelms IX. von Poitiers Pilgerlied und zwei provenzalische Kreuzlieder aus der Zeit des 1. und 2. Kreuzzugs 43

Der Zusammenhang der Lieder mit den Kreuzpredigten — Die Hauptgedankengruppen — Das Pilgerlied Wilhelms IX. von Poitiers — Ein Aufruflied von 1145/46: Enge Bindung an das Predigtvorbild — Ludwig VII. von Frankreich als Vorbild christlichen Herrschertums — Aufruf an die Ritterschaft
Ein anonymes (undatiertes) Aufruflied: Die Tageliedsituation — Betonung des christlichen Opfergedankens

Die Kreuzlieder Marcabrus und Jaufre Rudels 48

Marcabrus Lied vom Kreuzzug als „lavador“ (Reinigungsbad) — Verbindung vom Streben nach Ritterehre und Dienst an Gott — Das Abschiedslied im Ton der Pastorelle

Jaufre Rudels Gedankendichtung von der Fernliebe. (l'amor de lonh) — Die Pilgerfahrt als Rahmen für die Minne-Fiktion

Die Kreuzlieder der „Carmina Burana“ aus der Zeit der ersten Kreuzzüge .. 52

Die Symbolik des Titelbildes und die Gruppierung der Lieder — Historische zeitbezogene Lieder — CB 46 im Zusammenhang mit Bernhards Predigten — Heidenbekehrung — Kreuzzugs-idee und alltägliche Wirklichkeit — Lohnversprechen an Reiche und Arme — CB 51 und 51 A: Säkularisiertes Kreuzzugsmotiv — Historischer Bericht — CB 52: Jubelhymnus auf die heilige Stadt Jerusalem

2. KAPITEL

Die Kreuzzugsthematik in den geschichtlichen und spielmännischen Epen des 11. und 12. Jahrhunderts

Die Kaiserchronik 60

Zeitgebundenheit und Tradition der Kaisergeschichte — Zeitlose Heilsvorkündigung und zeitgebundene Herrschertugend — Idee und Wert der Kreuzzüge als durchlaufendes Begleitthema in der Kaiserchronik — Die Spiritualisierung des Karlsbildes — Der Kampf um die Sicherung des Gottesstaates — Karl als Auserwählter Gottes — Gleichbewertung Karls und Konstantins — Karl als Gottesstreiter (gotes wigant) gegen die Heiden — Karls „devotio“ im gottgewollten Heidenkampf — Der kaiserliche Büsser und Verteidiger des Christentums — Kreuzzugsszenerie innerhalb der Geschichtsdarstellung: Schilderung der Aufrufswirkung wie in den historischen Quellen — Heidenkampf als gerechter Krieg — Der Opfertod Gottfrieds von Bouillon — Verwendung von Gedanken der Kreuzzugspredigt

— Die Heiden als Verbündete des Teufels — Ansätze zur Anerkennung weltlicher Ideale

Die Eraclius-Legende: Eraclius als Prototyp des christlichen Ritters — Zusammenhang seiner Rede vor dem Heidenkampf mit den Kreuzzugspredigten und Aufrufen — Die Rettung der Heiden vor dem leiblichen und seelischen Tode durch die Taufe — Die innere Wandlung des christlichen Kaisers von der „superbia“ zur Bußfertigkeit — Kreuzerhöhung und christliche Selbsterniedrigung — Spiritualisierungstendenzen

Der Ludus de Antichristo 73

Die christliche Imperator-Auffassung — Die Erhebung des Heidentums gegen das Christentum — Kreuzzugswerbung — Der Kaiser als „defensor ecclesiae“ — Niederlegung der Herrscherinsignien im Tempel

Das Auftreten des Antichrist — Seine Auffassung des heiligen Krieges — Die Täuschung des deutschen Königs durch Wundertaten — Die Parallele zu der Situation am unglücklichen Ende des zweiten Kreuzzugs — Vorausweisung auf den Barbarossa-Kreuzzug in der dichterischen Erhöhung der staufischen Reichsidee

Das französische und das deutsche Rolandslied 77

Das französische Lied: Geringe Einwirkung der Kreuzzugsidee — Gedanken der Kreuzpredigten in der Predigt Turpins — Kreuzfahne und Reliquienkult

Die deutsche Umdichtung des Pfaffen Konrad 79

Der göttliche Kampfauftrag an Karl und seine Helden — Bewußte Antithetik in der Darstellung von Heiden und Christen — Die heidnische „superbia“ — Einflüsse von Bernhards Predigten — Der Missionsgedanke

Das Gedankengut der kirchlichen Aufrufe und Predigten des Rolandsliedes .. 82

Abhängigkeit der Ansprachen von den Kreuzzugspredigten — Der illuminative Geist Bernhards in Karls erster Rede — Parallelen zur Kaiserchronik — Der freiwillige Entschluß zur Kreuzfahrt — Die Lohnverheißung — Parallelen zu Predigten Urbans II. und Bernhards — Hohe Spiritualität in den verschiedenen Formen der „adhortatio“

Die christlich-ritterliche „adhortatio“ Turpins 87

Die „heiligen“ Pilger — Turpins Anwendung Bernhardischer Gedanken zur Nachfolge Christi — Forderungen nach innerer Reinheit und Gehorsam im Sinne der Benediktinerregel — Märtyrertum und Siegesgewißheit

Die „nova devotio“ im Geiste Bernhards 91

Die „nova devotio“ in der Kreuznahme — Die Überhöhung des Demutsbegriffes — Das Zurücktreten kämpferischer Rittertugenden — Das ideale Kreuzheer als christliche Gemeinschaft — Einmütigkeit im Glauben — Verbindung von innerer und äußerer Vollkommenheit — „vere sancta et tuta militia“

Der überhöhte Lohngedanke 96

Buße und Absolution als Vorbedingung des himmlischen Lohnes — Die „iubilatio“ auf das Märtyrertum — Die Betonung des „heute“ — Anklänge an die benediktinische Liturgie

| | |
|---|-----|
| <i>Oswald — Orendel — Salman und Morolf</i> | 98 |
| Der Mischtypus der Epen — Wirklichkeitsgebundenheit des Erzählten — Überlagerter Spiritualismus — Verbindung von Kreuzzugs- und Frauenraubmotiven — Der Missionsgedanke | |
| Der Aufbruch zur Kreuzfahrt — Die Koordinierung von Kreuzpredigtthesen und Brautfahrtmotiven — Realistische Schilderung der Vorbereitungen — Jerusalem als Ziel | |
| <i>Der Heidenkampf</i> | 101 |
| Anlaß dazu bleibt der Frauenraub — Bride als Hüterin des Heiligen Grabes — Der Ausgang des Kampfes als Gottesurteil — Gegenseitiges Treueverhältnis zwischen Gott und seinem Lehnsmann | |
| <i>Wundergeschehen</i> | 103 |
| Volkstümliche Ausgestaltung der Kreuzzugs-idee im Wunder — Fehlen der Märtyrergesinnung — Recht des „miles Christi“ auf wunderbare Hilfe | |
| <i>Heidenbekehrung</i> | 104 |
| Die Vorstellung vom „wilden Heiden“ — Unkenntnis des Orients und Intoleranz — Menschliche Züge in der Schilderung der Einzelpersönlichkeit — Die Heidin als heimliche Christin — Die Taufe als Abschluß der Heidenfahrt — Überzeugung, nicht gewaltsame Bekehrung — Irdischer Lohn für den Gotteskampf — Vertiefte Spiritualisierung im „Wiener Oswald“ — Gebetshaltung und Gebet — Wandlung der Heidin zur mönchischen Gottesdienerin | |
| Orendel als geistlicher Ritter — Zusammenhang mit den historischen Vorgängen in Jerusalem — Der Widerstand der Tempelritter — Gebetsszenen — Verbindung von Heiligenleben und Kreuzzugsgeschehen — Kreuzzugsmotive im äußeren Handlungsablauf von „Salman und Morolf“ — Der Einbruch des Komischen — Salman als christliche Herrschergestalt | |
| <i>Herzog Ernst</i> | 112 |
| Nähe zur Zeitgeschichte und zum Abenteuer — Reichsgedanke und Kreuzzugsgedanke — Innere Motivierung der Kreuzfahrt — Wiederherstellung der natürlichen Zuordnung von Mensch und Gott — Wiedergewinnung der ritterlichen Werte durch die Kreuzfahrt | |
| <i>König Rother</i> | 114 |
| Rother als Sinnbild christlichen Königtums — Verbindung pseudohistorischen Geschehens mit Abenteuer- und Kreuzfahrtmotiven — Rother's Selbstüberwindung zur Toleranz — Die christlichen Ratgeber — Die Kreuzessymbolik — Selbstanklage und innere Umkehr — Der Beginn der heilsgeschichtlichen Schau — Die Parallelszene zwischen Rother und Berker als Bestätigung der heilsgeschichtlichen Wahrheiten — Das „münchen“ als Höhepunkt aller inneren Entwicklungen — Der Verzicht auf irdische Macht aus Sorge um das Seelenheil | |
| <i>Graf Rudolf</i> | 123 |
| Spielmännische Thematik — Enge Beziehungen zur politischen Wirklichkeit der Kreuzzüge — Christlich-ritterliche Motivierung der Handlung — Höfische „virtutes“ bei Christen und Heiden — „milte“ und „erbermde“ | |

III. TEIL

ZUR GESCHICHTLICHEN SITUATION DER KREUZZÜGE
BARBAROSSAS UND HEINRICHS VI. (1187—1198)

I. KAPITEL

Politische und geistige Voraussetzungen im Orient und im Abendland .. 131

Die Machtposition Saladins — Barbarossas Imperium — Uneinigkeit der abendländischen Könige — Curia Jesu Christi — Die Kreuznahme der Könige und Barbarossas — Barbarossas Unterstützung der Kreuzzugwerbung (Der Saladinszehnte) — Barbarossas Tod — Die Fortführung des Kreuzzugs — Auswirkung orientalischer Erfahrungen auf das abendländische Rittertum — Der Islam als gleichwertige Weltmacht — Saladins heiliger Krieg — Der Kreuzzug Heinrichs VI. als Faktor seiner Machtpolitik — Blüte des Ritterstandes und der Ritterorden — Zusammensetzung des Kreuzfahrerheeres

2. KAPITEL

Die kirchlichen Aufrufe und Predigten und ihre Wirkung auf das höfische Rittertum

Die Aufrufe des Papstes Alexander III. (1181) 138

Die Systematisierung der Predigtgedanken in der Forschung — Mahnendes und aufrufendes Wort — Wachhalten der Kreuzzugsidee — terrasancta- und haereditas-Vorstellung

Die Predigten Jacobs von Vitry 140

Lohnversprechungen — Symbolische Kreuzdeutungen — Das freudige Opfer — Die innere Wandlung

Der Traktat und die Sendschreiben Heinrichs von Albano 142

Lamentatio de Jerusalem — Predigtgedanken im Traktat — Die Betonung der „conversio animi“ in den Sendschreiben — Die Curia Jesu Christi

Die Predigt des Bischofs Heinrich von Straßburg 144

Die Anklage gegen den Ritterstand — Die Klage über den Verrat am Heiligen Land — Der Einsatz rhetorischer Stilmittel

3. KAPITEL

Die christlichen Ideale des höfischen Ritterstandes zur Stauferzeit 147

Entwicklung des christlichen Ritterideals während der beiden ersten Kreuzzüge — Der christliche Ritter der Barbarossazeit — Höfische und christliche Werte

IV. TEIL

KREUZZUGSDICHTUNGEN DER JAHRE 1187—1198

1. KAPITEL

Provenzalische und altfranzösische Lieder

| | |
|---|-----|
| <i>Aimeric de Belenoi, Conon de Béthune und Huon d'Oisy</i> | 151 |
|---|-----|

Der predigtähnliche Charakter des Aufrufliedes von Aimeric de Belenoi — Das Vorbild des Lehnsherrn bei der Kreuznahme — Conons Abschieds- und Aufruflied — Die Minneauffassung in der 5. Strophe und deren Variante — Das Spottlied des Huon d'Oisy auf Conon — Die Verschiedenheit im Gesamtcharakter motivgleicher französischer und deutscher Kreuzlieder

| | |
|-----------------------------|-----|
| <i>Guiot de Dijon</i> | 156 |
|-----------------------------|-----|

Die Ambivalenz von Gedanke und Empfindung in seinem Abschiedslied — Das Überwiegen der weltlichen Minne-Thematik — Die Verbindung von religiöser und erotischer Motivik

| | |
|--------------------------------|-----|
| <i>Chatelain d'Arras</i> | 157 |
|--------------------------------|-----|

Das Herztausch-Motiv — Kreuzzugsthematik als Rahmenmotiv

| | |
|--|-----|
| <i>Giraut de Bornelh, Folquet de Marseilla und Bertran de Born</i> | 159 |
|--|-----|

Die Neigung zum Moralisieren — Tadel des ehrlosen Verhaltens der Ritter — Folquets Klage über die Selbstsucht der Welt — Die Mahnung an den französischen König — Der objektive Aussagestil der französischen Kreuzlieder

2. KAPITEL

Lateinische Lieder

| | |
|---|-----|
| <i>Die Kreuzlieder der „Carmina Burana“</i> | 161 |
|---|-----|

Das Klagelied „Heu voce flebili cogor ennarare“ (CB 50). Der Übergang von historischem Bericht zur „lamentatio“ und „adhortatio“ — Die Aufforderung zur „conversio morum“ im Sinne Bernhards — Die Argumente der Kreuzpredigt

Das Aufruflied „Tonat evangelica clara vox in mundo“ (CB 49) — Die poetische Variation von „cruis et paenitentia“ — Die in der Kreuznahme erneuerte Passion

Das heilsgeschichtlich bestimmte Kreuzlied (CB 48) — Typologie als poetische Kunstform — Die in die Heilsgeschichte verwobene Mahnung zur im Kreuzzug erneuerten „nova devotio“ — Die Nähe zu Bernhards Kreuzpredigt — Hinweis auf die ähnliche Struktur in CB 47

| | |
|---|-----|
| <i>Lateinische Einzellieder auf das Jahr 1187. Das Carmen Sangallense</i> | 168 |
|---|-----|

Das Dialogische als neue Kunstform — Bindung an den Hexameter — Die Auflösung des epischen Berichts in der „adhortatio“ — Die Todesdeutung im Sinne von Bernhards „nova devotio“

| | |
|--|-----|
| <i>De nova via novae civitatis</i> | 173 |
|--|-----|

Die doppelte Thematik der geschichtlichen Wirklichkeit: Bedrohung der Wallfahrer und Saladins judenfreundliche Haltung — Aufruf zur gottgewollten Kreuzfahrt — Der Übergang in die allgemeinen Predigt-Verheißungen

| | |
|--|-----|
| <i>Das Salzburger Kreuzlied: „Plange Syon et Judaea“</i> | 174 |
|--|-----|

Die geschichtliche Wirklichkeit nach der Niederlage bei Akkon und nach dem Verlust von Beirut 1187 — Die Klage um den Verlust des Heiligen Kreuzes — Medea und Rachel — Die Härte der heidnischen Sieger — Die Klage um den Verlust der christlichen Ideale — Der Aufruf an die christlichen Könige der Welt — Verwendung biblischer Bilder

3. KAPITEL

Deutsche Lieder

| | |
|-----------------------------------|-----|
| <i>Friedrich von Hausen</i> | 179 |
|-----------------------------------|-----|

Die erlebte Wirklichkeit der Kreuzzüge als Thema der Lyrik — Französische Vorbilder und deren Überwindung — Die geistige Nähe zur Geliebten — Minnedienst und Gottesdienst in 45, 37 — Der Ausgleich in der Rangordnung der ritterlichen Werte — Das französische Vorbild in 47, 9 — Die Vertiefung der konventionellen Thematik des Conon de Béthune — Der „tunbe wille“ — Die ethische Krisis — Bernhards Einfluß — Echte Passion und neue „devotio“ — Die Synthese von ritterlicher Gottes- und Frauenminne in 48, 3 und 53, 31 — Die Kritik an den Daheimgebliebenen des ritterlichen Standes

| | |
|--------------------------------------|-----|
| <i>Albrecht von Johansdorf</i> | 186 |
|--------------------------------------|-----|

Die neue Wirklichkeit des Abschieds-Themas in den Minneliedern — Die Angst vor der Trennung — Leiderfahrung in der Minnebegegnung — Glaubensentschiedenheit als Grundlage der Kreuzzugsdichtung — Die Bedrohung des „höhen muotes“ durch den „kranken muot“ in 89, 21 — Der neue „triuwe“-Begriff — Die Frage der Vereinbarkeit von Frauendienst und Gottesdienst — Die schuldhaftige Trennung von der Geliebten als Gottferne — Der Aufrufcharakter des Liedes 94, 15 — Die „triuwe“-Gemeinschaft zwischen den Scheidenden — Wendung zum einfachen Liedton — Die vor Gott gerechtfertigte Frauenminne in 87, 29

| | |
|-------------------------------|-----|
| <i>Hartmann von Aue</i> | 195 |
|-------------------------------|-----|

Der Tod des Dienstherrn — Die Zweifel an den Werten der höfischen Welt — Der Dienst-Lohn-Gedanke — Das Kreuzlied 209, 24 als Aufruflied — Die Wandlung zum „reinen muot“ — Vereinigung der höfischen Werte „êre“, „guot“ und „gotes hulde“ in der Kreuznahme — Die Lösung des Konfliktes zwischen Welt und Gott in der Vollendung christlichen Rittertums — Die „triuwe“ gegen den Kaiser und gegen Gott in der Kreuzfahrt — Gott und Minne in ihrer Wesensgleichheit — Die Abwendung von der Frauenminne — Die Überwindung des Dienst-Lohn-Gedankens in der Heilsgewißheit

| | |
|---------------------------------|-----|
| <i>Heinrich von Rugge</i> | 204 |
|---------------------------------|-----|

Die Minnebewertung in dem Lied 102, 1 — Die Poetisierung des Todesgedankens — Der Kreuzleich — Der „bezzet lôn“ — Die Passion der Kreuznahme als Forderung des Augenblicks — Die Überwindung weltlicher Minne — Die Nachricht vom Tode Barbarossas — „starkiu maere“ — Die Fürbitte für den Toten — Der himmlische Lohn des Opfertodes — „adhortatio“ unter dem Gesichtspunkt des Todesgedankens

V. TEIL

ZUR GESCHICHTLICHEN SITUATION DER KREUZZÜGE
 INNOENZ' III. UND FRIEDRICHS II. (1198—1230)
 DER VERFALL DER KREUZZUGSIDE E IM 13. JAHRHUNDERT

I. KAPITEL

Der Kampf zwischen Kaisertum und Papsttum 213

Neue Vormachtstellung des Papsttums unter Innozenz III. — Seine Bemühungen um die Reinheit und Strenge der Kreuzzugs idee — Die neue Machtstellung der Städte — Venedigs Einzelaktion gegen Zara und Byzanz — Die Werbung zum 5. Kreuzzug — Aufruf an alle Menschen — Organisation des Kreuzzuges — Der Kampf zwischen Gregor IX. und Friedrich II. — Das Verlassen der reinen Kreuzzugs idee in der machtpolitischen Zweckbestimmtheit — Die Ablösung des Kreuzzugselübbes durch Geld — Erfolgreiche Kreuzzugspropaganda im späteren 13. Jahrhundert — Zweifel an Gottes Zustimmung zu den Kreuzzügen — Sieg des Missionsgedankens

2. KAPITEL

Die kirchlichen Aufrufe und Predigten

Die Aufrufe Papst Innozenz' III. 219

Die Erneuerung der Kreuzzugs idee — Die streng christliche „adhortatio“ — Demut als Voraussetzung der Kreuznahme — Aufruf an alle Christen — Wandlung im Ton der Aufrufe — Einsetzende Kritik an den Aufrufen

Die Predigt des Martin von Paris 224

Der Beauftragte Innozenz' III. — Rhetorischer Predigtstil — Schilderung der Verluste im Heiligen Land — Forderung schneller Hilfe — Siegesaussichten und materieller Lohn — Versprechen des ewigen Lohnes — Das Vorbild des Predigers in der Kreuznahme

VI. TEIL

KREUZZUGSDICHTUNGEN DER JAHRE 1198—1230

I. KAPITEL

Altfranzösische und italienische Kreuzzugslieder

Hughes de Bregbi (Berzé) 229

Zerstörung des Aufrufcharakters durch weltliche Minnethematik — Auflehnung gegen Gottes Forderung — Teilnahme am Kreuzzug als „folie“ — Unvereinbarkeit von Frauenminne und Gottesminne

Pons de Capduelh und Elias Cairel 230

Das Aufruflied unter der Einwirkung der päpstlichen Mahnungen — Opfergedanke und Verleugnung des Kreuzes — Elias Cairels Kritik an den „schlechten Reichen“ — Anruf an Friedrich II.

| | |
|---|-----|
| <i>Rinaldo d'Aquino und Fra Guittone d'Arezzo</i> | 232 |
| Auflehnung gegen die Kreuzzugs-idee — Realistik der Aussageform | |

2. KAPITEL

Die Kreuzzugsthematik in den Sprüchen und Liedern Walthers von der Vogelweide

| | |
|---|-----|
| <i>Die politischen Kreuzzugssprüche</i> | 234 |
| Die Nähe zu Ruge und Hartmann — Die Gefährdung des höfischen Ritterideals — Der Kampf gegen den Papst — Die Mahnungen an Philipp II. und Otto IV. — Die Sprüche zur Kreuzfahrt Friedrichs II. — Die Vertiefung des höfischen Ritterideals durch die Bewährung im Kreuzzug — Der Verlust von „êre“ und „gotes hulde“ durch die Verweigerung der Kreuznahme | |
| <i>Die religiösen Kreuzlieder 14, 38 und 76, 22</i> | 240 |
| Die Heilssymbolik im Palästinalied — Kreuzfahrt als Höhepunkt christlicher Lebensbewältigung — Die Unbeständigkeit der Welt als Thema von Walthers späten Liedern — Die „vil süeze waere minne“ und das „riuwe herze“ in 76, 22 — Charakteristika des Aufrufs- und Gebetsliedes — Der Marien-Anruf | |
| <i>Die „Elegie“</i> | 245 |
| Verbindung von Vergangenheits- und Zukunftsidealen — Der Anruf an das ritterliche Ideal als Kreuzzugsaufruf — Die Überwindung der Klage | |

3. KAPITEL

Wolframs von Eschenbach „Willehalm“ als Kreuzzugsdichtung

| | |
|---|-----|
| <i>Christliches und heidnisches Rittertum</i> | 247 |
| Die Frage nach dem Sinn des christlichen Rittertums in „Parzival“ und „Willehalm“ — Die metaphysische Bedingtheit des Heidenkampfes — Die „werdekeit“ der Heiden und Christen: Noupatrie und Vivianz, Tesereiz und Willehalm, Matribleiz — Kampf der Heiden für die Minne, für den Lehnsherrn, für die Götter — Heidnische Minneritter und christliche Artusritter — Die „wisheit“ der „getouften“ — Tragik des Vernichtungskampfes | |
| <i>Der Kampf zwischen Willehalm und Terramêr</i> | 252 |
| Der Kampf um Gyburc als Anlaß zum heiligen Krieg für Heiden und Christen — Der Herrschaftsanspruch der Heiden — Der Verteidigungskrieg der Christen | |
| <i>Die Kreuzreden im „Willehalm“</i> | 254 |
| Die überzeitliche Begründung des Kampfes in den Kreuzreden — Der Kreuzzugs-gedanke als entscheidender Faktor innerhalb der Handlung — Parallelen zu Kreuzpredigten und Erlassen in den Kreuzreden — Die Vertiefung des ritterlichen Begriffs der „manheit“ durch die religiöse Zielsetzung — Die ritterliche Umdeutung des christlichen Lohngedankens | |

| | |
|---|-----|
| <i>Die drei Typen des Kreuzritters im „Willehalm“</i> | 261 |
|---|-----|

Vivianz als Märtyrer — Die Bedeutung der Todesszene — Die Weiterwirkung seiner ritterlichen Vorbildlichkeit in der Entwicklung der Handlung — Willehalms christliches „schildes ambet“ — Seine Bewährung in der leiderfüllten Wirklichkeit — Die Geborgenheit in der göttlichen Gnade — Willehalms „manheit“ — Die religiöse Vertiefung des „triuwe“- und des „minne“-Begriffes — Die Wandlung der „erbermde“ zur christlichen Humanität

| | |
|---|-----|
| <i>Gyburc als Verkörperung der religiös vertieften „virtutes“</i> | 274 |
|---|-----|

Leidüberwindung in der Festigkeit des Glaubens — Höfische „zuht“ und „wîpheit“ — Einheit von höfischer Minne und Gottesminne — Die Forderung der „kristenlîchen êre“

4. KAPITEL

Kreuzzugsthematik in der nachhöfischen Epik des 13. und 14. Jahrhunderts

| | |
|--|-----|
| <i>Die Fortsetzer von Wolframs „Willehalm“</i> | 278 |
|--|-----|

Der Heidenkampf als äußere Verbindung zur Kreuzzugsthematik bei Heinrich von dem Türlin und Ulrich von Türheim — Das Vivianz- und Rennewartbild — Die veräußerlichte Toleranzidee — Hinweis auf den Titurel

| | |
|--|-----|
| <i>Der „Wilhelm von Wenden“ des Ulrich von Etzenbach</i> | 280 |
|--|-----|

Züge des Legendenromans — Die Wahrnehmung Christi als mystische Berührung — Die Taufe als letzte Erhöhung der Ritterwürde — Die Kreuznahme am Heiligen Grabe — Die Bewährung in den Reihen der Tempelritter — Toleranzidee und Heilsgewißheit

| | |
|---|-----|
| <i>Die „Kreuzfahrt Ludwigs des Frommen“</i> | 284 |
|---|-----|

Die historische Grundlage des Werkes — Fülle der Kreuzzugsmotive innerhalb des historischen Berichts — Ritterlichkeit der Heidenfürsten — Glaubensgegensatz und achtunggebietende Menschlichkeit

| | |
|--|-----|
| <i>„Reinfrid von Braunschweig“</i> | 287 |
|--|-----|

Das erneuerte höfische Ritterideal — Werbung eines Kreuzfahrerheeres ohne Hilfe der Kirche — Inneres Schwanken beim Abschied — Realistisch geschilderte Fahrtvorbereitungen — Zwiespältige Stellung zu den Heiden — Ideelle Forderungen Reinfrids zum Segen der Christenheit — Bekehrung ohne Gewalt — Argumente der Kreuzpredigt

| | |
|---|-----|
| <i>Der „Wilhelm von Österreich“ des Johannes von Würzburg</i> | 290 |
|---|-----|

Wallfahrt und Kreuzfahrt nur als Motive der Handlung — Religiöse Gleichgültigkeit statt Toleranz — Turnierkampf und Heidenkrieg — Gegenseitige Achtung — Der Symbolwert des Kreuzes

| | |
|--|-----|
| <i>Die Deutschordensdichtung</i> | 294 |
|--|-----|

Kolonisation und Heidenkrieg — Geistliche Waffensymbolik in Nicolaus von Jeroschins Chronik — Das Ordensvorbild der Templer und Makkabäer — Letzte Rezeption der ursprünglichen Kreuzzugs-idee

Deutsche Kreuzzuglieder und -sprüche des 13. und 14. Jahrhunderts

- Rubin und Hiltbolt von Swanegöi* 296
 Die Einflüsse Walthers — Bekannte Abschiedsmotive — Selbstbewußte Bekenntnistropen — Versäumte Kreuznahme als Unrecht am Ritterstand und an der Seele — Selbstprüfung vor der Kreuznahme
- Der Burggraf von Lüenz und Otte von Bottenlouben* 301
 Kreuzzugthematik in der Zusatzstrophe zu einem Taglied des Burggrafen von Lüenz — Minneleid als verbindendes Thema in der Abschiedsstrophe — „wän-wise“ als Stilmittel — Das Kreuzzugs-Abschiedslied als betontes Minnelied bei Otte von Bottenlouben — Säcularisierte Terminologie religiöser Vorstellungen — Die Verwendung des Begriffs „hulde“
- Bruder Wernher und Meister Sigeher* 303
 Bruder Wernhers Mahnung an den Papst und Kaiser Friedrich II. zur gemeinsamen Kreuzfahrt — Die Kreuzfahrt des Herzogs von Österreich — Völlige Weltentsagung in den Sprüchen 40 und 41 — Die Nähe zum alten Pilgerlied — Meister Sigeher's Kreuzlied für die Ostfahrt — Die verlorene Position im Orient und im Osten
- Neitharts Kreuzlieder* 307
 Das neue Publikum und der neue Aussagestil — Die Kreuzzuglieder innerhalb der Altersdichtung — Klage über das Unverständnis der Zuhörer in der Fremde — Thema der „wandelunge“ — Der Botengruß aus dem Heiligen Land — Verdrängung des religiösen Themas durch persönliche Enttäuschungen — Bindung an Gott und den Ritterstand — Realistische Aussageformen im Scheltlied auf den Kreuzzug — Der Sommerliedton im Heimkehrlied — Vorwegnahme der Heimatfreuden — Fehlen religiöser Thematik — Völlige Desillusionierung des Kreuzzuggedankens
- Freidank und Tannhäuser* 311
 Die Sprüche von Akkon: realistischer Ton, von eigenen Erfahrungen bestimmt — Leidenschaftliche Anteilnahme am Geschehen um Akkon — Charakteristik der für die Kreuzfahrer enttäuschenden Zustände — Der Bann des Papstes gegen den Kaiser — Freidanks Lobsprüche auf den gebannten Kaiser — Der Dank an den Kaiser — Die Lohnverheißung an die Kreuzfahrer
 Tannhäusers realistische Schilderung des Schiffbruchs vor Kreta — Kunstvolle Darstellung statt religiöser Thematik — Sündenbewußtsein und Notwendigkeit der Vergeltung — Kreuzfahrt als Bußfahrt — Ironie auf den „höhen muot“
- Der Stricker* 316
 Der betont kirchliche Geist in A 156 — Gebetsdichtung im Zusammenhang mit der Kreuzzugthematik in der „betevart“ — Die „vart“ als Vorrecht der Reichen — Der Lohngedanke — Die göttliche Gerechtigkeit — Kreuzfahrt nur als Beispiel der Bußfertigkeit — Kreuzdeutung in Verbindung mit der Passion Christi in A 163 — Erhöhte Kreuzessymbolik —

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

325

ANHANG

| | |
|---|-----|
| Anmerkungen zum Darstellungsteil | 329 |
| Abkürzungsverzeichnis | 371 |
| Biographische und bibliographische Hinweise | 372 |
| Namenregister | 403 |